



»Kultur macht stark«

Ein Programm – viele Möglichkeiten

Kultur  
macht STARK  
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDEBT VOM  
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

lag  
kinder- und  
jugendkultur  
landschaftsgemeinschaft  
kinder- und jugendkultur e.v.

## »Sich RAUM verschaffen«

### Im digitalen Interview – ein etwas anderes Vorwort

Liebe Leser\*innen,

mit dem Bundesprogramm »Kultur macht stark« engagiert sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für mehr Chancengleichheit durch kulturelle Bildung. Bezeichnend für »Kultur macht stark« ist der Dreiklang aus Kultur, Bildung und Sozialem.

So haben wir drei Personen aus den drei verschiedenen Behörden eingeladen und sie zu den prägenden Bausteinen von »Kultur macht stark« befragt: Kulturelle Bildung, deren Bedeutung für Akteur\*innen aus dem Bereich Bildung, Sozialraum und Kultur sowie die Chancen und Hürden in multiprofessionellen Teams.

#### Interviewpartner\*innen:



**Dr. Kristina Calvert**, Konzeptentwicklung Kulturelle Bildung, Op. Projektleitung Säule 2/ LI Kreativpotentiale Hamburg am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) & Gabriele Fink Stiftung



**Henriette von Enckevort**, Referentin für Stadtteilkultur und Kinder- und Jugendkultur in der Behörde für Kultur und Medien Hamburg.



**Angelina Ribeiro von Wersch**, Sozialbehörde – Amt für Familie, Referentin Grundsatzfragen der Kindertagesbetreuung & Bundesprogramm Sprach-Kitas/Landesprogramm Kita-Plus

Was spielt sich in Ihrem Kopf-Kino ab, wenn Sie die Bezeichnung »Kulturelle Bildung« hören oder lesen?



#### Kristina Calvert

In meinem Kopf-Kino ist kulturelle Bildung ein wesentlicher Teil allgemeiner Bildung. Sie steht wissenschaftlichem Lernen nicht entgegen, sondern erweitert rationales Verstehen. Sie motiviert, ermöglicht Teilhabe und schafft Leistungsräume für alle. Kulturelle Bildung fördert emotionale und kognitive Kompetenzen ebenso wie kreatives »Um-die-Ecke-denken«:

Kinder und Jugendliche finden neue Wege, sich zu orientieren, und bleiben offenohrig und neugierig auf die Welt. Kulturelle Bildung fördert die Ausbildung der 21st Century Skills: Kreativität, Kritisches Denken, Kommunikation, Kollaboration.



#### Jette von Enckevort

Kopf-Kino und Kulturelle Bildung: Der Begriff wirkt zunächst starr und etwas wissenschaftlich. Ich illustriere ihn gern. In meinem Kopf sehe ich da die unterschiedlichsten Projekte, die in Hamburg in dem Bereich Jahr für Jahr auf die Beine gestellt werden – seit vielen Monaten schon unter schwierigsten Corona-Bedingungen. Die Künstler\*innen, Kultureinrichtungen, die sich in den Kooperationen mit den Schulen so vehement >>

>> dafür stark machen, mit Kindern und Jugendlichen künstlerisch zu arbeiten. Die Lehrer\*innen und pädagogischen Fachkräfte, die sich mit viel Engagement um diese Projekte kümmern und die Teilnehmenden, die meistens so viel Freude dabei entwickeln und so viel lernen, ohne dass sie es unbedingt bewusst mitbekommen.



#### Angelina Ribeiro

Bei kultureller Bildung denke ich an eine Schatzkiste, die voll ist mit Schätzen, deren Vielfalt und Zauber bereichern, Kreativität anregen, neue Welten eröffnen. Jeder Mensch sollte unabhängig von seinem sozialen und kulturellen Hintergrund von Geburt an Zugang zu diesen Schätzen haben.

Die natürliche Neugierde von Kindern und ihre stete Suche nach Handlungs- und Erfahrungsräumen, die sie auf ihrem Weg die Welt zu verstehen herausfordern und auffordern, sich kreativ damit auseinanderzusetzen, sollten von Beginn an gefördert werden. Alle Bildungsinstitutionen, beginnend mit der Kita, sollten das Recht auf Kultur und kulturelle Teilhabe ermöglichen und beides zum integralen Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags aller Bildungsinstitutionen machen, wie es auch in den **»Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen«** formuliert ist.

Neben der Kunst, etwas zu verstehen, verfügen Kinder über die Kunst des Staunens und der Freude angesichts neuer Entdeckungen. Diese Neugier und Entdeckerfreude zu erhalten und mit neuen Erfahrungs- und Empfindungsmöglichkeiten zu verbinden, sind, wie in den Hamburger Bildungsempfehlungen auch formuliert, wichtige pädagogische Aufgaben – die Schatzkiste der kulturellen Bildung eröffnet hier unendliche Möglichkeiten.

## Warum sollten sich Akteur\*innen aus Kultur, Bildung und Sozialer Arbeit zusammentun?



### Kristina Calvert

Kultur ist ein Erfahrungsfeld für gesellschaftliche Teilhabe. Dieses Ziel eint die oben genannten Akteur\*innen. Gesellschaftliche Teilhabe bedeutet in Bildung, Kultur und Sozialem zu erfahren,

1. dazugehören,
2. etwas bewirken zu können,
3. gehört zu werden –

eben selbstwirksam zu sein.

So hat sich beispielsweise die Gabriele Fink Stiftung 2019 mit Akteur\*innen aus den oben genannten Feldern in dem **»Kollektiv Umordnung«** zusammengetan. Zu den Partnern des »Kollektivs Umordnung« zählen in Hamburg die Stiftung Kindergärten Finkenau, die Gabriele Fink Stiftung, die Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften, das Kulturzentrum Kampnagel, die Lola Rogge Schule für Tanz(pädagogik) – und in Zürich die Hochschule der Künste mit dem Fachbereich Theaterpädagogik.

Der Name »Kollektiv Umordnung« soll deutlich machen, dass durch eine Zusammenarbeit am gemeinsamen Ziel »Dabei« sein zu können, jede Partner\*in lediglich das, was sie schon tut, gemeinsam mit den anderen tun kann. Durch diese Art der Neu-Ordnung werden Kräfte gebündelt. Das Ziel wird leichter und konzentrierter, um nicht zu sagen synergetisch, angegangen. Kultur macht stark für Demokratie.



### Jette von Enckevort

In der behördlichen Welt nennt man dieses Zusammentun oftmals »Schnittstellenarbeit«. Die Behörde für Kultur und Medien arbeitet intensiv mit der Schulbehörde, dem Landesinstitut für Lehrerbildung und der Sozialbehörde in diesem Bereich zusammen. Hierbei kommen unterschiedliche Perspektiven und Expertisen bei konkreten Fragestellungen zusammen. Diese Kooperationen erweitern die Möglichkeiten der Zielsetzungen, verschaffen Raum für Diskussionen. Gemeinsames Denken und Handeln macht ein Projekt, eine Strategie meist runder und ermöglicht noch bessere Antworten auf die gesellschaftlichen Fragen in dem Themenfeld.

Konkret kann ich hier beispielsweise den **»Hamburger Kultur-gipfel«**, der alle zwei Jahre stattfindet, sowie den 2019 aufgelegten **»Projektfonds Kultur & Schule«** nennen.

Der aktuelle Koalitionsvertrag zwischen SPD und Bündnis90/ Die Grünen sieht die Fortschreibung des Rahmenkonzeptes Kinder- und Jugendkultur vor. Auch hierbei wird es wieder sinnvoll sein, mit den Akteur\*innen aus dem Themenfeld zusammenzuarbeiten.



### Angelina Ribeiro

Kulturelle Bildung geht über die Beschäftigung mit Theater, bildender Kunst, Tanz, Musik, Sprache, Literatur hinaus, sie ist übergreifend als Handlungs- und Erfahrungsraum für die kreative und innovative Auseinandersetzung mit der Welt zu verstehen. Dies ist ein komplexer Prozess, der voraussetzt, dass die verschiedensten Akteur\*innen und Institutionen Fragen und Auseinandersetzungen anregen, begleiten und gemeinsam mit den Teilnehmenden Antworten finden. Kultur, Bildung, Soziale Arbeit aber auch Gesundheit und Demokratieentwicklung >>



Foto: bild+begegnung e.V. (Arne Bunk, Tanja Bächlein) aus dem Projekt »Aussicht auf Natur«

>> wirken hier zusammen und sollten sich auch bei der Entwicklung von Angeboten zusammentun.

Kulturelle Bildung findet grundsätzlich überall statt, dennoch ist vieles assoziiert mit bestimmten Kulturinstitutionen wie dem Theater, der Konzerthalle, dem Museum.

Kitas als erste Bildungsinstitution übernehmen hier eine wichtige Aufgabe, indem sie Zugangsmöglichkeiten schaffen und Hemmschwellen gegenüber Kultureinrichtungen früh abbauen.

Kulturelle Erfahrungen außerhalb des eigenen Sozialraums sind zentral, um Kindern und Jugendlichen kulturelle Erfahrungen über Stadtteilgrenzen und Grenzen sozialer und kultureller Desintegration hinweg zu ermöglichen. Auch hier spielt die Kooperation mit externen Partnern aus der sozialen Arbeit und der Kultur eine wichtige Rolle, um zahlreiche Zugänge und Vielfalt zu ermöglichen.

In Hamburg gibt es neben den lokalen Bündnissen auch viele positive Beispiele von Kooperationen zwischen verschiedenen Behörden und Hamburger Stiftungen, wie ganz aktuell das Projekt **»Buchstart 4 1/2«**.

## Welche Hürden und Vorteile liegen in multiprofessionellen Teams?



### Kristina Calvert

Multiprofessionelle Teams sind heterogen und erhöhen die Vielfalt der Lösungsmöglichkeiten. Sie erfordern und ermöglichen, eine gestellte Aufgabe von verschiedenen Standpunkten aus zu sehen, und fördern das Denken und Verstehen vom Standpunkt des Anderen aus.

Der kreative Dreischritt Selber Denken-Miteinander Denken-Weiter Denken ist in solchen Teams die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch im Projekt **»KREATIVPOTENTIALE HAMBURG«** ist es die Multiperspektivität der heterogenen Partner\*innen, die zu neuen, überraschenden Lösungen führt.

Hürden solcher Teams sind sicher, gemeinsame Arbeitszeiten zu finden und stets eine wohlwollende Grundhaltung des Mehrwerts des anderen Arbeitsgebiets zu bewahren.



Foto: bild+begegnung e.V. (Arne Bunk, Tanja Bächlein) aus dem Projekt »Aussicht auf Natur«



Foto: Esche Jugendkunsthaut (@rawchesta) aus dem Projekt »Outliners«



### Jette von Enckevort

Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Expertisen in einen Prozess zu steuern hilft dabei, alles im Blick zu behalten, die oftmals komplexen Zusammenhänge zu erkennen und dementsprechende Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Die Teammitglieder brauchen dafür ein hohes Maß an Offenheit und Reflexionsvermögen sowie die Motivation gemeinsam an ein Ziel zu kommen. »Auch mal in den Schuhen der anderen gehen«, den Perspektivwechsel zu machen und sich darüber bewusst zu sein, dass die Sicht der anderen vielleicht auch richtig und wichtig sein kann, sind wesentliche Prämissen in der Zusammenarbeit.



### Angelina Ribeiro

Multiprofessionelle Teams bieten die Vorteile, dass jede\*r seine Perspektive und Kompetenzen einbringt, Auseinandersetzungen und Diskussionen stattfinden, Weiterentwicklungen angeregt werden, um im Idealfall ein Gesamtkunstwerk zu erschaffen, das vielfältig, bunt und anregend ist und alle beteiligt. Dies setzt jedoch voraus, dass die Beteiligten sich auf Augenhöhe austauschen, ein gutes Miteinander pflegen und offen für die jeweils andere Perspektive sind. Gelingt dies nicht, bergen multiprofessionelle Teams auch Konfliktpotential und Separation. Daher ist es im Aufbau von multiprofessionellen Teams natürlich wichtig, Prozesse der Teamentwicklung zu durchlaufen, um im Ergebnis die Multiprofessionen eines Teams optimal zu nutzen.

### Zur Entstehung des Interviews:

Als Vorwort für diese Broschüre war ein echtes, analoges Interview geplant.

Doch statt einer gemeinsamen Interview-Runde in einem Raum saßen wir an unterschiedlichen Orten und loggten uns zu unterschiedlichen Zeiten auf einem padlet ein. Wir konnten uns nicht gegenseitig ins Gesicht schauen, sahen nicht die Reaktionen auf die Fragen und die Antworten. Das fehlte und gleichzeitig schafften wir so ein anderen Raum für Austausch und Dialog.

# Das ist »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«

»Kultur macht stark« – und das schon seit 2013. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das erfolgreiche Programm zur Förderung kultureller Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche Anfang 2018 um fünf weitere Jahre verlängert. Bis 2022 stellt das BMBF insgesamt bis zu 250 Millionen Euro zur Verfügung.

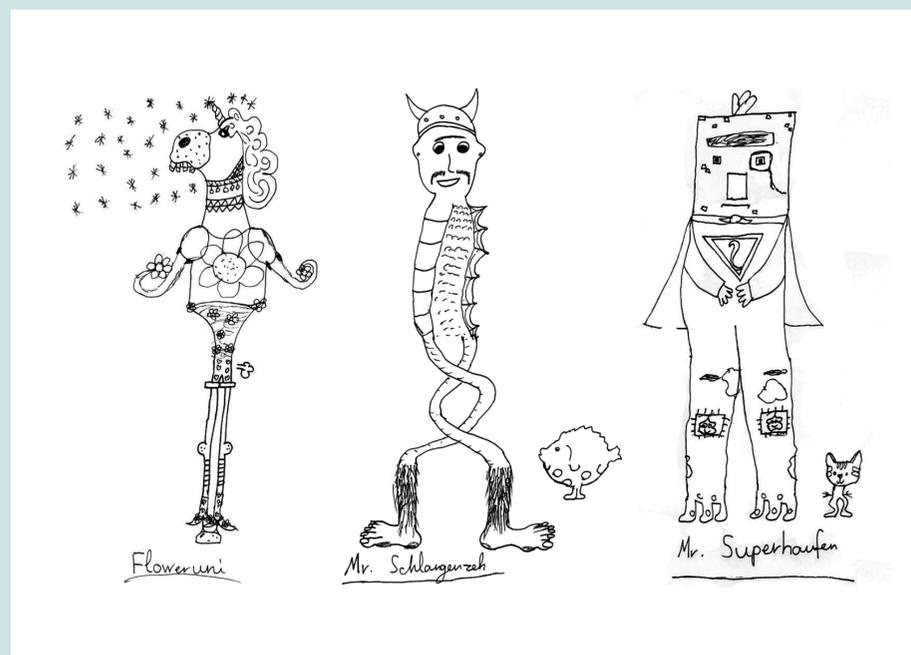


Foto: Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. (Hanna, Jonas, Josy) aus dem Projekt »MedienStadtScouts«

Sie engagieren sich für junge Menschen und möchten bei dieser Offensive für mehr Bildungsgerechtigkeit mitmachen? Vielleicht gibt es auch schon eine Projektidee? Dann suchen Sie sich zwei weitere Bündnispartner\*innen und entwickeln Sie gemeinsam ein Angebot der Kulturellen Bildung. Die entstehenden Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren, die einen eingeschränkten Zugang zur Bildung haben oder in einer schwierigen sozialen Situation aufwachsen. Ob Kultureinrichtung, Verein oder Unternehmen – jede\*r kann sich einbringen. In »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« ist vieles möglich: Theaterworkshops genauso wie Zeichenkurse, Ferienangebote zur kreativen Gestaltung von digitalen Welten ebenso wie groß angelegte Musicalprojekte. Voraussetzung ist, dass es sich um ein Angebot außerhalb des Regelbetriebes von Schule oder frühkindlicher Betreuung handelt, in dem sich die Kinder und Jugendlichen neue Lernwelten erschließen können.

Haben Sie eine passende Idee gefunden? Dann geht es an die Umsetzung. Ein Grundsatz von »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« lautet: Zusammen ist man stärker als allein! Bei der gemeinsamen Realisierung eines Projekts können so alle Bündnispartner\*innen ihre unterschiedlichen Kompetenzen aus der Kinder- und Jugendarbeit, verschiedenen Kultursparten oder Bildungsangeboten einbringen.

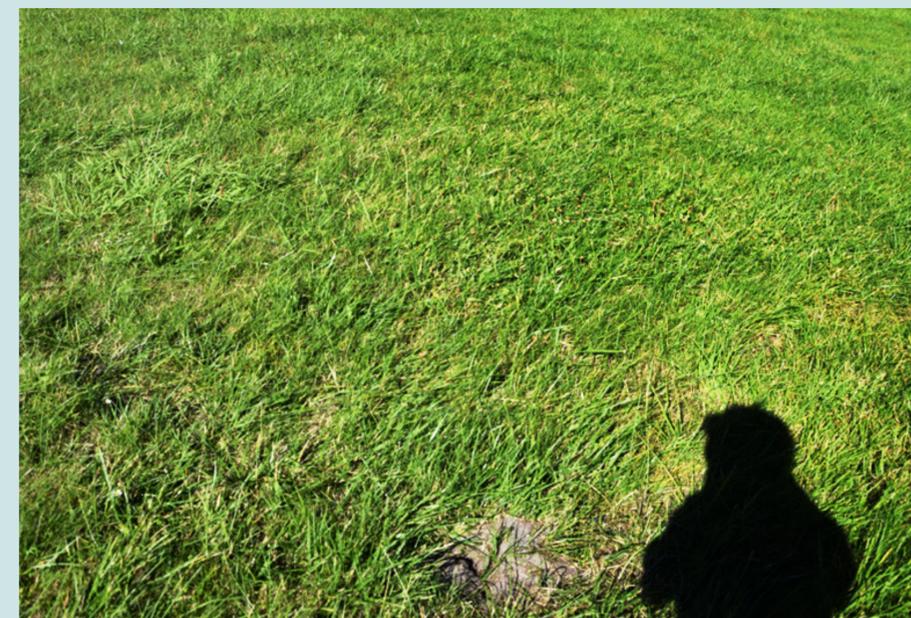


Foto: Foto: Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. (Jannis) aus dem Projekt »MedienStadtScouts«

Wichtige Informationen zum Programm »Kultur macht stark« finden Sie [hier](#).

i

## Inspiration gewünscht?

Die Bilder in dieser Broschüre stammen aus verschiedenen Angeboten und auch das Projekt »[Cursor statt Meißel](#)« ist aus »Kultur macht stark«-Mitteln gefördert.

# Gemeinsam für kulturelle Bildung: die Akteure

**1** Seit 2013 fördert das **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** im Rahmen von »**Kultur macht stark**« Projekte, die von lokalen Bündnissen für Bildung umgesetzt werden. Für die erste Förderphase bis 2017 standen dafür 230 Millionen Euro bereit. In der zweiten Förderphase von 2018 bis 2022 sind es noch einmal bis zu 250 Millionen Euro. Das BMBF vergibt diese Fördermittel nicht direkt an die Projekte, sondern an sogenannte **Programmpartner**.

**2** Es gibt **29 Programmpartner**, dabei wird zwischen 23 Förderern und sechs Initiativen unterschieden.

**3** **Förderer** sind Vereine oder Verbände, die die Fördermittel des BMBF an lokale Bündnisse weitergeben. Zu den Förderern gehören etwa die Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e. V., der Bundesverband Jugend und Film e. V. oder das Deutsche Kinderhilfswerk e. V. Alle Förderer haben für »Kultur macht stark« eigene Programmkonzepte entwickelt. So fördert der Deutsche Museumsbund e. V. Projekte unter dem Titel »Museum macht stark« und der Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V. im Rahmen von »Musik für alle!«. Eine vollständige Übersicht aller 23 Förderer finden Sie [hier](#).

**4** Die **Initiativen** leiten nicht nur wie die Förderer Mittel weiter, sondern sind selbst Teil eines Bündnisses. Initiativen sind beispielsweise die Stiftung Lesen oder app2music e. V. Die sechs Initiativen finden Sie [hier](#).

**5** Die **lokalen Bündnisse für Bildung** sind das Herzstück von »Kultur macht stark«. Für ein Bündnis müssen sich mindestens drei Partner\*innen zusammenfinden. Das können je nach Programmpartner eine Musikschule, der örtliche Jugendclub und die ortsansässige Gesamtschule sein. Oder eine Umweltstiftung, ein Filmclub, ein Museum und eine kommunale Einrichtung. Die Möglichkeiten der Bündnisbildung sind vielfältig. Gemeinsam führen die Bündnispartner\*innen ein außerschulisches Projekt der kulturellen Bildung durch. Viele Bündnisse werden von ehrenamtlichen Helfer\*innen unterstützt.

**6** Zielgruppe der »Kultur macht stark«-Angebote sind **Kinder und Jugendliche** zwischen 3 und 18 Jahren, die von Haus aus wenig oder keinen Zugang zu außerschulischer kultureller Bildung haben. Weil oft finanzielle Gründe ausschlaggebend dafür sind, dass ihre Eltern sie nicht zum Gitarrenunterricht oder zur Theaterfreizeit anmelden, sind »Kultur macht stark«-Angebote für die Teilnehmenden kostenlos.



# Mitmachen – so geht's

**1** Sie möchten Kindern und Jugendlichen mit einem kulturellen Angebot neue Chancen eröffnen? Dann wenden Sie sich am besten zuerst an die **»Kultur macht stark«-Servicestelle in der Geschäftsstelle der LAG Kinder- und Jugendkultur** in Hamburg. Die Servicestellen wurden als erste Anlaufstellen für Interessierte eingerichtet. Die Mitarbeiter\*innen dort helfen bei der Suche nach passenden Bündnispartner\*innen, unterstützen bei der Entwicklung von Projektideen und geben Tipps, welche Ausschreibung am besten zu Ihrer Idee passen. Kurz, die Servicestelle begleitet und berät Sie bei den nun folgenden Schritten.

**2** Finden Sie sich mit mindestens zwei weiteren Einrichtungen aus Ihrer Stadt oder Gemeinde **zu einem Bündnis zusammen** und **entwickeln Sie eine Projektidee**. Entscheiden Sie gemeinsam, wer federführend in Ihrem Bündnis ist.

**3** Wählen Sie als Bündnis einen der 23 Förderer aus, dessen Konzept gut zu Ihrer Projektidee passt. Oder entscheiden Sie sich, **mit einer der sechs Initiativen** ein lokales Bündnis zu gründen. Lassen Sie sich dabei von Ihrer regionalen Servicestelle beraten. Die Kontaktdaten sind weiter unten aufgeführt.

**5** Der\*die federführende Bündnispartner\*in stellt über das **Online-Antragssystem von »Kultur macht stark« bei einem der 23 Förderer einen Förderantrag**. Alternativ können Sie **mit einer der sechs Initiativen** eine Kooperation als Bündnispartner\*innen eingehen. In diesem Fall bewerben Sie sich direkt bei der für Sie interessanten Initiative.

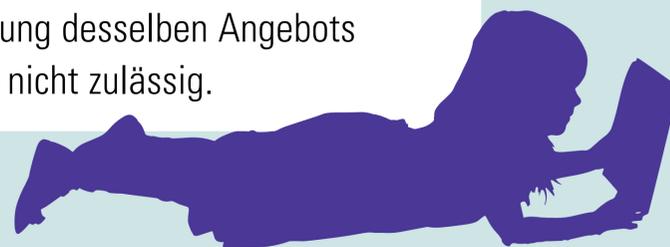
**4** Über die **Bedingungen für eine Förderung** können Sie sich beim Förderer, der Initiative oder Ihrer regionalen Servicestelle informieren. Grundsätzlich können die für die Durchführung von Projekten erforderlichen Ausgaben bis zu 100 Prozent gefördert werden. Die Angebote müssen neu und für die Teilnehmenden freiwillig sein. Die Bandbreite der Projekte ist dabei groß, von Angeboten in allen künstlerischen Sparten über Projekte der Alltagskultur, Medienbildung und Leseförderung bis hin zu interkulturellen Angeboten. Sie können einmalig, regelmäßig oder als Ferienfreizeit stattfinden. Es muss sich um außerunterrichtliche Angebote handeln. Schulen dürfen keine Anträge stellen, aber Teil des Bündnisses sein. Eine Förderung desselben Angebots mit anderweitigen öffentlichen Mitteln ist nicht zulässig.

**i** »Kultur macht stark« bietet viele unterschiedliche Möglichkeiten, Unterstützung für die eigenen Projektvorhaben zu erhalten. Haben Sie bereits eine Projektidee? Die Servicestelle Hamburg lotst zu der passenden Förderung im Programm.

**Servicestelle »Kultur macht stark«**  
LAG Kinder- und Jugendkultur Hamburg e.V.  
Ehrenbergstr. 51  
22767 Hamburg

info@kulturmachtstark-hh.de  
Tel. 040-524 78 97.12

Weitere Informationen unter [buendnisse-fuer-bildung.de](http://buendnisse-fuer-bildung.de)



# Antworten

## auf häufige Fragen

### Wer kann Bündnispartner werden?

Bündnispartner sind zivilgesellschaftliche Gruppierungen oder Einrichtungen, die lokal verankert sind und die sich für Kinder und Jugendliche oder im Bereich der kulturellen Bildung engagieren. Die Partner in einem Bündnis sollten über unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven verfügen. Beispielsweise bringen sie den Zugang zur Zielgruppe mit ein, Expertise in den unterschiedlichen Bereichen der kulturellen Bildung bzw. der künstlerischen Arbeit oder in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

### Welche Bildungsangebote können gefördert werden?

Gefördert werden außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. Hierzu gehören alle künstlerischen Sparten, Themen der Alltagskultur, Medienbildung und Leseförderung ebenso wie interkulturelle Projekte. Die Angebote können als einmalig oder regelmäßig stattfindende Veranstaltungen durchgeführt werden, ebenso als Ferienfreizeiten oder Patenschafts- und Mentorenprogramme. Von der Förderung ausgeschlossen sind bereits bestehende Bildungsangebote sowie Angebote, die anderweitig aus öffentlichen Mitteln gefördert werden.

### Welche Rahmenbedingungen gelten für Kitas?

Angebote können in enger Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Kindergärten oder Horten stattfinden. Das reguläre Betreuungsangebot dieser Einrichtungen darf davon nicht

beeinflusst werden. Förderfähige Maßnahmen sollen bildungsbenachteiligten Kindern einen ersten Zugang zu kultureller Bildung ermöglichen, die qualitative oder quantitative Verbesserung bestehender Betreuungsangebote in Kindertagesstätten, Kindergärten oder Horten ist nicht Gegenstand des Programms »Kultur macht stark«. Die bis Herbst 2020 bestehende Beschränkung auf eine Projektlaufzeit von drei Monaten ist aufgehoben. Weitere Informationen über eine Förderung von Projekten in Kindertagesstätten, Kindergärten oder Horten ist [hier](#) zu finden.

### Was ist unter »außerschulischen« Angeboten zu verstehen?

Dies bedeutet, dass die Angebote außerhalb der Unterrichtszeiten stattfinden und die Teilnahme für die Schüler\*innen freiwillig ist. Schulen können zwar in einem Bündnis für Bildung mitwirken, sie können aber nicht antragstellender und damit federführender Bündnispartner sein.

### »Kultur macht stark«(KMS)-Projekte im offenen und gebundenen Ganztag

Die grundlegenden Förderbedingungen für die Durchführung von »Kultur macht stark«-Projekten in Kooperation mit Schulen sind in der **»Definition außerschulischer Bildungsangebote«** festgelegt. Generell gilt, dass alle KMS-Angebote vom länderfinanzierten Schulunterricht und Ganztagsangebot abgegrenzt sein müssen.

### Wofür können die Fördermittel eingesetzt werden?

Grundsätzlich gilt: Die für die Durchführung von Projekten erforderlichen Ausgaben können gefördert werden. Im Einzelnen haben die 23 Förderer, die Fördermittel weiterleiten, eigene Bestimmungen; diese sind im Antragssystem zu finden. Gefördert werden können u. a. Sachausgaben, die bei der Durchführung

der Bildungsangebote entstehen, außerdem Honorare, etwa für die künstlerische oder pädagogische Begleitung der Angebote und Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Kräfte sowie Qualifikationsmaßnahmen für Ehrenamtliche. Personalausgaben für fest angestelltes Personal der Bündnispartner werden nicht gefördert.

Weitere FAQs sind [hier](#) zu finden.

**i** Diese Broschüre stellt das Programm »Kultur macht stark« mit seinen Förderbedingungen vor. Sollten Sie bei der Lektüre feststellen, dass diese Fördermöglichkeit nicht zu Ihrem Anliegen passt, finden Sie auf folgenden Seiten weitere Fördermöglichkeiten zusammengestellt:

- Mit **»NEUSTART KULTUR«** hat die Bundesregierung ein milliardenschweres Rettungs- und Zukunftsprogramm für den Kultur- und Medienbereich aufgelegt.
- Die **»Aktion Mensch«** setzt sich für Inklusion ein. Menschen mit und ohne Behinderung sollen in allen Bereichen des Lebens ganz selbstverständlich zusammenleben.
- Mit dem **»Projektfonds Kultur & Schule«** werden Kooperationsvorhaben in Hamburg gefördert. Jeweils im Frühjahr und Herbst können Anträge eingereicht werden.

Diese Ausschreibungen wurden im Januar 2021 recherchiert. Auf der Internetseite der **LAG Kinder- und Jugendkultur** finden Sie regelmäßig neue und aktualisierte Ausschreibungen.

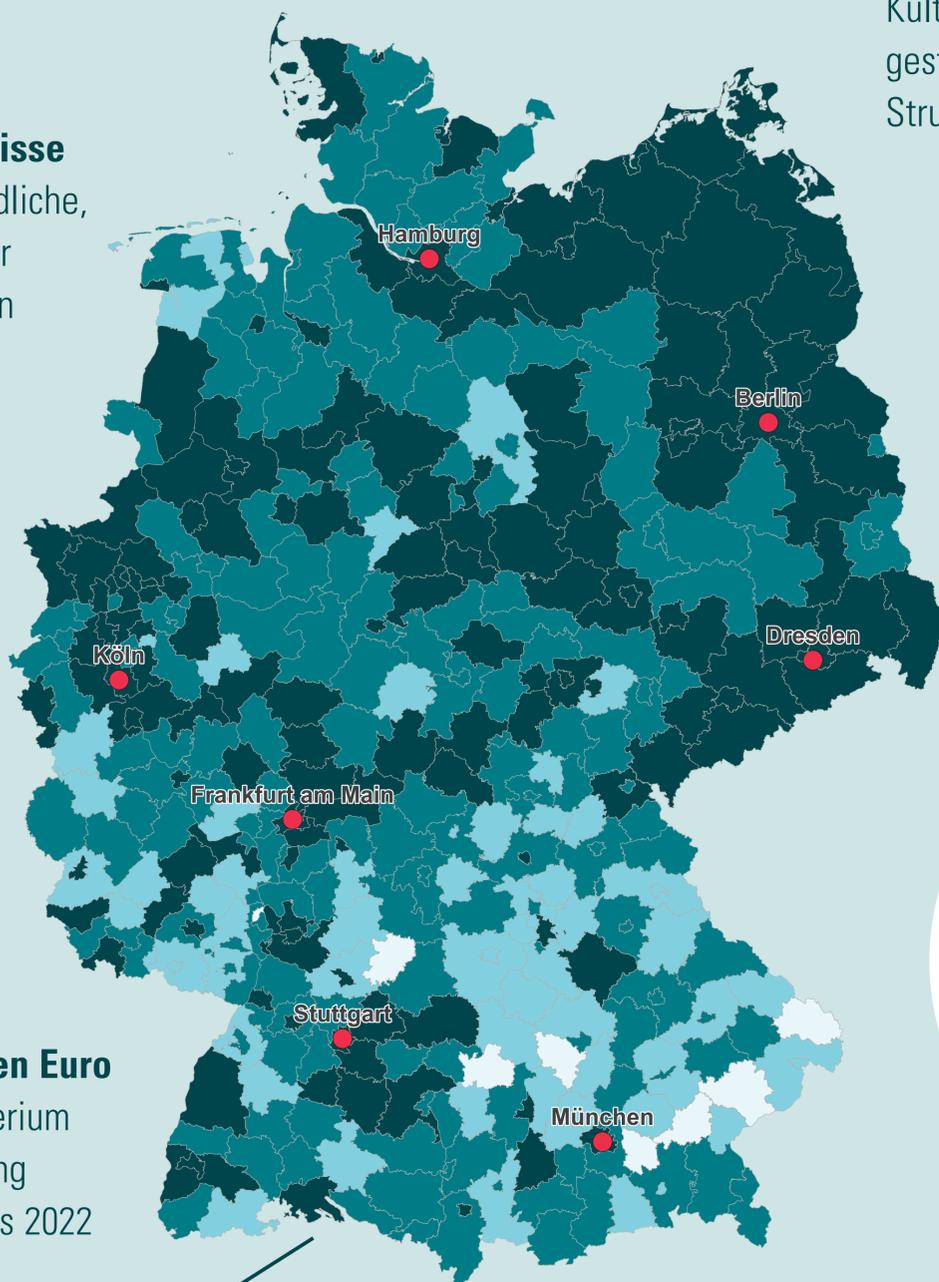
# Chancen bieten und Talente fördern

## »Kultur macht stark« in Zahlen

**90%** der Bündnisse erreichen Kinder und Jugendliche, die von Haus aus wenig oder keinen Zugang zu Angeboten kultureller Bildung haben.



**250 Millionen Euro** stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zeitraum von 2018 bis 2022 zur Verfügung.



### Legende

- über 50 Projekte
- 11 bis 50 Projekte
- 1 bis 10 Projekte
- keine Projekte

Über **80%** der Projektumsetzenden sehen die Vernetzung von Akteur\*innen der Kultur-, Bildungs- und Jugendarbeit auf lokaler Ebene gestärkt und fühlen sich gut in lokale Strukturen eingebunden.



Zielgruppe:  
**3–18 Jahre** Jahre

RUND  
**900.000**  
TEILNEHMENDE

MEHR ALS  
**12.000**  
BÜNDNISSE

RUND  
**30.000**  
PROJEKTE

In **98%** der **Kreise** und kreisfreien Städte sowie in allen Bundesländern werden Projekte angeboten.

Anzahl der Einzelprojekte pro 100.00 Kinder und Jugendliche



In **4 von 5** Projekten engagieren sich Bürger\*innen ehrenamtlich.

# »Kultur macht stark« - Projektbündnisse

## 2018 – 2020 in Hamburg

Seit Beginn der zweiten Förderphase 2018 bis Sommer 2020 sind in Hamburg

**366** Projektbündnisse entstanden.

In **109** dieser Bündnisse sind **Schulen** beteiligt.

In **20** dieser Bündnisse sind **Kitas** mit dabei.



**352** Bündnisse

haben Fördermittel bei einem der 23 Förderer erhalten.

**14** Projektvorhaben

wurden bei einer Initiative beantragt und bewilligt.



In **700** Einzelprojekten wurden für rund **20.000** Kinder und Jugendliche Angebote der Kulturellen Bildung gemacht.

»Kultur macht stark«

## Ein Programm – viele Möglichkeiten

### Impressum

**Servicestelle »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«  
in der LAG Kinder- und Jugendkultur e.V.**

[kulturmachtstark-hh.de](http://kulturmachtstark-hh.de) / [kinderundjugendkultur.info](http://kinderundjugendkultur.info)

Ehrenbergstr. 51, 22767 Hamburg

Tel. 040-524 78 97.12

Redaktion: Johanna Dyckerhoff, Dörte Nimz

Gestaltung/Grafik: Marcia Breuer – [www.neatworks.de](http://www.neatworks.de)

Erschienen im Februar 2021

Gefördert von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung  
und der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hanse-  
stadt Hamburg

In der Geschäftsstelle der LAG Kinder- und Jugendkultur  
in Hamburg ist seit Januar 2018 die Hamburger Service- und  
Beratungsstelle »Kultur macht stark« angesiedelt.

Wir beraten Sie gern telefonisch und persönlich zu allen  
Fragen, die das Bundesprogramm betreffen.

Die LAG Kinder- und Jugendkultur vernetzt die Hamburger  
Akteur\*innen und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegen-  
über Politik und Verwaltung.

### Bildnachweise und Quellen:

Titel-Foto: Esche Jugendkunsthaut (@rawchesta) aus dem Pro-  
jekt »Outliners«

Seite 3: Foto: bild+begegnung e.V. (Arne Bunk, Tanja Bächlein)  
aus dem Projekt »Aussicht auf Natur«

Seite 4: Foto links: bild+begegnung e.V. (Arne Bunk, Tanja Bäch-  
lein) aus dem Projekt »Aussicht auf Natur«; Foto mitte: Esche  
Jugendkunsthaut (@rawchesta) aus dem Projekt »Outliners«

Seite 5: Zeichnungen: Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. (Hanna,  
Jonas, Josy) aus dem Projekt »MedienStadtScouts«;  
Foto: Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. (Jannis) aus dem Projekt  
»MedienStadtScouts«

Seite 6 und 7: Broschüre »[Ein Türöffner zu neuen Welten –  
Einblicke in das Förderprogramm »Kultur macht stark. Bünd-  
nisse für Bildung«](#)« herausgegeben vom Bundesministerium  
für Bildung und Forschung (BMBF)

Seite 9: Prognos AG 2020 (Stand: Frühjahr 2020) in: Broschüre »[Ein  
Türöffner zu neuen Welten – Einblicke in das Förderprogramm  
»Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«](#)« herausgegeben  
vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)